Eingangs erläutert StOAR Berghof den Sachverhalt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) und geht dabei auf die Feststellungen der *Fa. antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH* ein, die mit der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans beauftragt ist und daher als Sachverständige um eine fachliche Stellungnahme zur Ausstattung der städtischen Feuerwehr mit Digitalfunkgeräten gebeten wurde. Im Ergebnis schlägt die Verwaltung vor, die Anschaffung des Einsatzstellenfunks vorzuziehen und die Feuerwehr mit 66 regulären und 4 ex-geschützten Funkgeräten auszustatten.

RM Striegl bedankt sich für die gute Aufbereitung dieses Themas und gibt an, hier aufgrund der geschilderten Situation Handlungsbedarf zu sehen. Er werde die frühere Einführung des digitalen Einsatzstellenfunks daher unterstützen.

RM Grimpe erkundigt sich, ob die vorgeschlagenen 4 ex-geschützten Ausführungen bereits in dem zuvor genannten Bedarf von 66 Handfunkgeräten enthalten seien. VA Klein führt dazu aus, dass laut vorliegendem Gutachten diese 4 Geräte nicht im normalen Einsatz verwendet werden, sondern auf den Fahrzeugen mitgeführt werden sollen, auf denen sich auch die Messgeräte zur Erkundung etwaiger Gefahrenbereiche befinden. Dementsprechend sind diese Handfunkgeräte zusätzlich zu beschaffen.

Auf Nachfrage von RM Schulze, ob die nunmehr vorgeschlagene Anzahl an vorzuhaltenden Funkgeräten dem von der Feuerwehr im Vorfeld gemeldeten Bedarf entspricht, verneint StOAR Berghof dies und führt weiter aus, dass die Frage einer adäquaten Ausstattung nur von Fachkundigen beantwortet werden könne. Aus diesem Grund sei die mit der Feuerwehrbedarfsplanung befasste Firma hinzugezogen worden. VA Klein ergänzt hierzu, dass laut Gutachten bereits eine Anzahl von 54 Funkgeräten als auskömmlich angesehen wird. Da die Verwaltung aber eine optimale Ausstattung der Feuerwehr anstrebe, habe man mit Verweis auf die Erläuterungen der vorliegenden Stellungnahme aber die Aufstockung auf 66 Handfunkgeräte vorgeschlagen.

RM Onken erklärt, dass er sich nicht an der nun folgenden Abstimmung beteiligen wird. Sodann stimmt der Ausschuss einstimmig für folgenden Beschlussvorschlag: